

Editorial: Ihre Heimleiterin

Liebe Leserin, lieber Leser des Seniorenblattes,

heute halten Sie schon die dritte Ausgabe des Seniorenblattes in diesem Jahr in den Händen. Der Herbst steht uns bevor und wir hoffen, dass wir nach einem verregneten Sommer noch einen warmen Herbst mit vielen Sonnenstunden bekommen werden.

Besuchen Sie an einem Sonnentag unseren großen Garten im Haus Pankow und schauen Sie nach, wie groß die Apfel- und Birnenernte im ehemaligen Klostergarten ausfallen wird.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie zu unserem Oktoberfest am 05.10.2011 einzuladen. Ab 16.00 Uhr heißt es im Garten „O´zoapft is“. Wir haben uns ein buntes Programm einfallen lassen, so dass Jung und Alt auf Ihre Kosten kommen werden. Bei schlechtem Wetter werden wir natürlich das Fest im Atrium stattfinden lassen.

Darüber werden wir in den nächsten Wochen das Atrium und den angrenzenden Tagesraum für unsere Bewohner verschönern. Wir bitten daher um Verständnis, wenn der Tagesablauf im Erdgeschoß an einigen Tagen etwas anders als gewohnt ablaufen wird.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen



Inhalt

Editorial	
Ihre Heimleiterin	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Herzlich Willkommen	Seite 2
Aktuelles	Seite 2
Familienfeste/ Feiern	Seite 2
Unsere Senioren	
Geschichten, die das Leben schreibt: Frau Kalbhen	Seite 3
Jahreszeitliches	Seite 4
Neues aus Pankow	Seite 5
Feste/ Veranstaltungen	
Tag der offenen Tür	Seite 6
Straßenfest	Seite 6
Sommerfest	Seite 7
Unser Haus	
Haus der Hundertjährigen	Seite 8
Geburtstage	Seite 8
Geburtstagskaffee	Seite 9
Hausbesichtigungen	Seite 9
Sprechstunde für Angehörige	Seite 9
Lob und Kritik	Seite 10
Bericht Familie Hinze	Seite 10
Krankengymnastik berichtet:	
Wussten Sie schon...	Seite 11
Verstorben	Seite 12
Besondere Veranstaltungen	Seite 12
Preisrätsel	Seite 14
Wer wird Millionär?	Seite 14

Herzlich Willkommen!

**NEUE BEWOHNERINNEN
UND BEWOHNER**

An dieser Stelle möchten wir alle Bewohnerinnen und Bewohner, die in den letzten Monaten eingezogen sind, sehr herzlich willkommen heißen.

Frau Gerda Keller
Frau Dagmar Müller
Frau Lea Diebel
Frau Emmy Freihoff
Herr Bernd Kelch
Frau Irmgard Heine
Frau Annemarie von Mach
Frau Margot Wurst
Frau Hella Klopffleisch
Frau Hedwig Zimmermann
Frau Hanna Schröder
Frau Waltraud Hofmann
Frau Liselott Richert

Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen!

**WIR BEGRÜßEN UNSERE NEUEN
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

Es kam zu personellen Verstärkungen unseres Mitarbeiterteams. Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir einen guten Start und ein herzliches Willkommen.

Aktuelles

Wir laden herzlich ein zum

Oktoberfest im Haus Pankow

**Am: Mittwoch, den 05. Oktober 2011
zwischen 16.00 bis 18.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Redaktionsteam

Familienfeste und Feiern

(ab) Wir übernehmen gerne die Organisation Ihrer Feier. Sprechen Sie hierzu unsere Mitarbeiter in der Beschäftigungstherapie an.

Wir haben im Hause sehr schöne Räumlichkeiten, die Sie für Ihre Feier nutzen können. Auch unser Pavillon im Garten steht Ihnen gerne zur Verfügung.



Belegte Brötchen, Kuchen oder Getränke, können Sie gegen ein kleines Entgelt bei uns im Haus bestellen.

Unsere Senioren

Geschichten, die das Leben schreibt:

(rm) Frau Barbara Kalbhen wurde am 09.04.1939 in Berlin – Wedding geboren.



Gemeinsam mit der Familie lebte sie bis 1945 im Wedding. Der zweite Weltkrieg brach aus und die junge Familie wurde nach Thüringen, in die Nähe von Erfurt, evakuiert.

Frau Kalbhen wuchs ohne Vater auf, da er im Krieg gefallen ist.

Ihre Mutter arbeitete als Schneiderin, um die Familie zu ernähren. Frau Kalbhen hat noch drei ältere Brüder, von denen sie immer verwöhnt wurde. Allerdings hatte Frau Kalbhen es in der Kindheit nicht immer leicht, sie musste mit einem Zettel, den ihre Mutter geschrieben hatte, zu Bauern in der Umgebung um Essen bitten.

In dem Dorf, wo sie lebten, wurde sie eingeschult, an ihre Schulzeit erinnert sich Frau Kalbhen gerne zurück. Sie war eine gute Schülerin. Zu ihren Lieblingsfächern zählten Mathe, Deutsch und Erdkunde. Nach acht Jahren Volksschule fand sie eine Lehrstelle im Konsum. Nach der Lehre fand sie eine Anstellung in der Handelskette.

Ein paar Jahre später wurde sie Verkaufsstellenleiterin.

Danach fand sie eine Arbeitsstelle im Rechenzentrum. Im Anschluß machte sie eine Umschulung und bekam dann eine Stelle als Programmierin, bei der sie bis zum Rentenbeginn tätig war.

Frau Kalbhen heiratete mit 22 Jahren, zwei Töchter ergänzten das Glück. Leider endete die Ehe 1968, aber Frau Kalbhen ließ sich nicht unterkriegen.

Ein Jahr später heiratete sie ein zweites Mal und bekam wenig später ihren Sohn Bernd, zu dem sie heute noch ein gutes Verhältnis hat.

Allerdings wohnt er an der französischen Grenze. Inzwischen ist Frau Kalbhen Urgroßmutter.

In Falkensee kaufte Frau Kalbhen gemeinsam mit ihrem Mann ein Haus mit Grundstück. Dort hatten die Kinder einen Spielplatz, wo sie sich richtig austoben konnten.



Auf dem Grundstück wuchsen auch viele Pflanzen, um die sie sich früher gerne kümmerte. Früher war sie sehr aktiv, täglich fuhr Frau Kalbhen 5-6 km mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Zusammen mit den Kindern machte sie oft Urlaub auf einem Campingplatz in Lubmin. Frau Kalbhen hatte auch weitere Reisen durch Europa unternommen,



z.B. war sie in Kroatien, Spanien, Frankreich, Norwegen, Luxemburg uvm. Außerdem machte sie Handarbeit und kochte gerne, ihre Lieblingsspeise ist Eisbein mit Sauerkraut und Kartoffeln. Von ihrer 82jährigen Cousine bekommt sie hier im Haus regelmäßig Besuch und sie ist ihre Vertrauensperson, sie steht ihr bei Freud und Leid bei.

Zu ihren heutigen Hobbys gehören: Bücher lesen, besonders Romane, Zeitschriften lesen und Kreuzworträtsel.

Durch altersentsprechende Bewegungseinschränkungen kam Frau Kalbhen in unsere Seniorenresidenz und bewohnt im Wohnbereich E ein schönes Einzelzimmer, in dem sie sich sehr wohl fühlt.

Im Gespräch äußerte Frau Kalbhen einen einzigen Wunsch, nämlich wieder laufen zu können.

Wir wünschen Frau Kalbhen alles Liebe und Gute.

Jahreszeitliches

September

Der Sommer war ein einz'ger Traum,
doch jetzt legt sich auf Blatt und Baum
ein zarter Abschiedskuss,
der ausgehalten werden muss.

Noch sammeln fleiß'ge Bienen
den letzten Nektar ein
und bunte Schmetterlinge
tanzen im lauen Sonnenschein.



Ins Gras die saft'ge Birne kracht,
im Rebenlaub die Traube lacht.
Rot die Beeren an Sträuchern prangen,
Früchte die letzte Reife erlangen.

Über gelbe Stoppelfelder
streicht merklich kühl ein leiser Wind.
Müde rauschen bunte Wälder
und Rosen längst vergangen sind.

von Annegret Kronenberg

Neues aus Pankow und Ausflugs- ideen

Fest an der Panke

Am 10. und 11. September wird zum 41. Mal im Bereich zwischen Breite- und Schulstraße das Fest an der Panke gefeiert. Traditionell gibt es neben bunten Ständen auch jeweils einen Künstlerboulevard, einen Sozialmarkt und ein breites kulturelles Programm.

Neue Nachbarn...

Vielleicht haben sie unsere neuen Nachbarn schon entdeckt. Am anderen Ende des Bürgerparks hat vor etwa zwei Jahren das Stadtteilzentrum Pankow eröffnet. Das Stadtteilzentrum sitzt in der Schönholzerstr. 10 und bietet Jung und Alt ein interessantes Programm an. So besteht zum Beispiel die Möglichkeit sich am Senioreninternetcafe zu beteiligen.

Unser Sozialdienst hilft Ihnen gerne weiter, wenn Sie sich über das Programm des Stadtteilzentrums informieren wollen.

Ausflug in den Bürgerpark

Hätten Sie es gewußt? Der Bürgerpark Pankow ist seit 1907 ein öffentlicher Park. Die Anfänge des Parks gehen bis ins Jahr 1856 zurück, als ein Hochwasser der Panke die Pankower Papiermühle auf diesen Gelände zerstörte und Baron Kilisch von Horn das Gelände kaufte. Bis zum 2. Weltkrieg war der Bürgerpark als Ausflugsziel mit Gaststätten und Restaurants bei den Berlinern sehr beliebt. Zu DDR-Zeiten wurden bis auf das neobarocke Portal und den Pavillon viele historische Gebäude abgerissen.

Heute bilden der Rosengarten am Pavillon, das Cafe und der Springbrunnen ein beliebtes Ausflugsziel.

Vielleicht machen Sie beim nächsten Besuch Ihrer Angehörigen mal wieder einen Ausflug in den nahegelegenen Bürgerpark.

Alte Bäckerei in Pankow

Nur wenige Minuten vom Haus Pankow entfernt befindet sich in der Wollankstraße 130 die Alte Bäckerei. Die Alte Bäckerei wurde bis 1964 durch die Familie Hartmann betrieben und bis ins Jahr 2000 durch die Familie bewohnt. Nach umfangreicher Sanierung wurde das Museum für Kindheit in Pankow eröffnet. Die unterschiedlichen Räume des Hauses geben Einblicke in das dörfliche Wohnen um 1900. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in der Bäckerei im historischen Ambiente einer Ferienwohnung zu übernachten.

Seit 2006 wird in der historischen Backstube wieder Brot gebacken.

Das Museum ist immer am Dienstag von 11-17 Uhr zu besichtigen. Am Tag des Denkmals (10.09.2011) ist das Museum von 11-17 Uhr zusätzlich geöffnet-

Die Bäckerei hat Dienstag und Freitag von 15-18 Uhr geöffnet. Hier kann frisches Brot erworben werden.

Tag der offenen Tür

(nk) In diesem Jahr fand der Tag der offenen Tür gemeinsam mit dem Gesundheitstag, zu dem sich unsere Kooperationspartner bei den Bewohnern, Angehörigen und Besuchern vorstellen konnten und eventuelle Fragen beantworten konnten, statt.

Als Höhepunkt wurde der schöne Sinnespfad durch Hr. Dr. Düngel feierlich eröffnet. Was bei einigen Bewohnern und Besuchern großen Anklang fand.



Diese ließen es sich dann auch nicht nehmen den Sinnespfad einmal auszuprobieren.



Zur musikalischen Unterhaltung für die Besucher war am Vormittag ein Leierkastenmann vor Ort, der mit seinem Leierkasten auch vor dem Haus, im Garten oder im Atrium spielte.

An den zahlreichen Ständen, die im Atrium aufgebaut wurden fanden interessante Gespräche statt.



Am Nachmittag ließen wir den Tag der offenen Tür mit einem Seniorenchor ausklingen.

Straßenfest in der Schulzestr.

(bj) Einige Anwohner hatten schon lange den Wunsch, die Schulzestraße einen Tag lang für den Verkehr zu sperren und mit allen Nachbarn ein großes Fest zu feiern.

Seit Anfang dieses Jahres waren die Anwohner der Schulzestraße intensiv damit beschäftigt, dieses Straßenfest vorzubereiten. In regelmäßigen Abständen trafen sich die Beteiligten, um zu besprechen, wie dieser Tag gestaltet werden soll. Viele Anwohner waren von der Idee begeistert, baten ihre Hilfe an und brachten sich mit Ideen ein.

Anträge beim Ordnungsamt wurden gestellt, Sponsoren mussten gesucht werden (unser Haus übernahm die Kosten der benötigten Haftpflichtversicherung) und die Aufgaben wurden verteilt. Einige Abende verbrachten Nachbarn im Restaurant Mirabelle um über den Stand der Dinge zu

berichten. Am 18.06.2011 war es dann auch endlich soweit. Die Straße wurde morgens abgesperrt, Zelte, Stände und die Hüpfburg konnten aufgebaut werden. Einige Bewohner schlenderten über das Fest, aßen leckeren Kuchen und stöberten an den zahlreichen Trödelmarktständen.



Um 16 Uhr stellten wir dem Frauenchor unser Atrium zu Verfügung. Die Damen sangen bekannte Volkslieder, unsere Bewohner stimmten diese mit Freude an.

Das verregnete Wetter konnte an diesem Tag niemandem die Laune verderben. Bis in die späten Abendstunden saßen die Anwohner der Schulzestraße beisammen, wenn es sein musste auch unter dem Regenschirm!



Sommerfest

(bl) Am 06.07.2011 fand unser alljährliches Sommerfest beim strahlenden Sonnenschein statt.

Bei Erdbeerkuchen und Sahne, zu den Klängen unseres Musikers Kiry fanden sich im Garten viele Bewohner und deren Angehörigen zusammen.



Es wurde gelacht, gesungen und getanzt und bei einem Gläschen Sekt und Berliner Weiße verbrachten alle miteinander einen wunderschönen Nachmittag.

Der Abend wurde mit Würstchen vom Grill und Kartoffelsalat in netter Rund beendet.



Ein großes Dankeschön an die Helfer von den Bereichen Beschäftigungstherapie,

Hauswirtschaft und Pflege. Ohne die Mithilfe wäre dieser schöne Nachmittag für und mit unseren Bewohnern nicht möglich gewesen.



Haus der Hundertjährigen

Im Haus Pankow, aber auch im Haus Steglitz freuen wir uns in diesem Jahr über zahlreiche 100, 101 und 103 Geburtstage.

Viele von diesen Jubilaren leben bereits einige Jahre in den Häusern und werden hier liebevoll umsorgt. Allein in den Monaten Juli und August haben wir einen 101 Geburtstag und zwei Geburtstage mit 103 Jahren zu feiern.

Ein 100 Geburtstag ist etwas besonderes, sowohl für den Jubilar als auch für die Angehörigen und Pflegekräfte. Wir freuen uns an diesem Tag mitfeiern zu können und bemühen uns diesen zu etwas besonderen zu machen.

Für die Pflegekräfte und Mitarbeiter ist so ein Geburtstag Anspruch und Ansporn



zu gleich, da sie hierzu häufig einen großen Anteil mit beigetragen haben.

Besuch des Bezirksbürgermeisters, Herrn Köhne zum 103. Geburtstag von Frau Will

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren vom 01.08.2011 bis 31.10.2011

Alles Gute wünschen wir im August

- 04.08. Müller, Dagmar
- 04.08. Olschewski, Ingeborg
- 09.08. Ruge, Ilse
- 13.08. Thomas, Anna
- 17.08. Karl-Heinz Westphal
- 18.08. Koehn, Arno
- 23.08. Gardain, Johanna
- 24.08. Gürtler, Käthe
- 24.08. Räßler, Horst
- 25.08. Drost, Gertrud



Alles Gute wünschen wir im September

- 02.09. Darr, Ewald
- 05.09. Leike, Anneliese
- 11.09. Binder, Auguste
- 13.09. Knop, Dieter
- 19.09. Bulla, Margot
- 19.09. Herrmann, Traude

19.09. Kloppfleisch, Hella
23.09. Jacob, Klaus
27.09. Scheele-Mose, Charlotte

Alles Gute wünschen wir im Oktober

02.10. Boffing, Ursula
02.10. Neubert, Gerhard
04.10. Kurrek, Anna
04.10. Schollmeyer, Elisabeth
04.10. Vetter, Ruth
18.10. Gärtner, Ingeborg
19.10. Hans, Charlotte
23.10. Welsch, Irene
25.10. Burgold, Andreas
26.10. Werner, Gerda
27.10. Florath, Ulrich
29.10. Scharf, Martha
29.10. Spieckermann, Charlotte

Geburtstagskaffee

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner sehr herzlich zu einer Kaffeerunde ein, bei der wir Ihren Geburtstag „nach-“feiern.

Diese findet jeweils um 15.00 Uhr im 5. Obergeschoss oder bei schönem Wetter im Garten statt:

am 02. August 2011

am 06. September 2011

am 11. Oktober 2011

Hausbesichtigungen/ Beratung

Wir freuen uns immer auf Ihren Besuch und zeigen Ihnen unser schönes Haus. Prospekte des Hauses erhalten Sie bei uns an der Rezeption, entweder in der Auslage oder auch gerne persönlich beim Sozialdienst.

Frau Beate Jung vom Sozialdienst erreichen Sie von Montag bis Freitag unter (030) 49 40 04 - 735.

Gerne stehen wir für die persönliche Beratung und Führung durch das Haus auch nach den offiziellen Bürozeiten von 09.00 Uhr – 15.00 Uhr oder am Wochenende zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie in diesen Fällen unter der Telefonnummer (030) 49 40 04 - 735 einen Termin.

Sprechstunde für Angehörige

Das Haus Pankow bietet mit seinen Sprechstunden für Angehörige einen ganz besonderen und **neuen Service** an.

Ausgerichtet werden diese durch die **Pflegedienstleitung Frau Birgit Lieske**.

Die Sprechstunden richten sich vor allem an **Angehörige, Interessierte und Berufstätige** und finden jeweils am 1. und 3. Donnerstag des Monats bis 18.00 Uhr statt.

Falls es Ihnen möglich ist, sind wir für eine kurze Voranmeldung unter (030) 49 40 04 - 0 dankbar.

Frau Lieske erreichen Sie unter Telefon (030) 49 40 04 - 760.

Lob und Kritik

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner, sehr geehrte Angehörige und sehr geehrte Besucher,



zufriedene Bewohner und Angehörige sind das „Erfolgsgeheimnis“ un-

seres Hauses. Deshalb hat die Bearbeitung von Beschwerden und Hinweisen für uns höchste Priorität.

Wir legen sehr großen Wert auf Ihre Meinung!

Ihr Lob und Ihre Kritik sind wichtige Hinweise für eine Verbesserung der Qualität in unserem Haus. Daher möchten wir Sie ermutigen, uns Ihre Meinung mitzuteilen!

Wohin kann ich mich wenden?

Lob und Kritik können Sie prinzipiell allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses entgegenbringen.

Sie können diese aber auch schriftlich in den sogenannten „Ideen und Wünsche“-Briefkasten einwerfen.

Was geschieht mit Ihrem Lob bzw. mit Ihrer Kritik?

Ihr Lob und Ihre Kritik werden an die zuständigen Stellen im Haus weitergeleitet. Dort werden wir Ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden direkt bearbeiten und regelmäßig darüber berichten!

Ihre Anna Blauert (Heimleiterin)

Bericht Familie Hinze

Im Moment findet in unsere Wohnung eine Strangsanierung statt. Daher wurden wir in der „Seniorenresidenzen Bürgerpark“ in der Schulzestr. 10 Berlin Pankow für zwei Wochen einquartiert.

Wir sind ein Ehepaar mittleren Alters aus Pankow und sind in der Wohnungsgesellschaft sehr dankbar dafür, dass Sie uns für diese Zeit eine wunderbare Wohnungsmöglichkeit vermittelt haben.

Anfangs wussten wir nicht was uns erwartet, und waren dann sehr angenehm überrascht über den Service des Personals, was weit über die Leistungen eines Hotels hinaus geht.

Wir konnten die Vollverpflegung genießen, wurden in Aktivitäten mit einbezogen. Man kümmerte sich um uns und half uns wo es von Nöten war.

Der Wohnbereich 1 strahlte viel Wärme und Freundlichkeit aus, sie haben oft einen lustigen Spruch auf den Lippen.

Außerdem möchten wir uns bei allen bedanken, dass wir unsere sieben Meerschweine mitbringen konnten, so waren sie nicht dem Lärm der Bauarbeiten ausgesetzt.

Wir wünschen ihnen hier allen, alles Gute und Danken ihnen zum Schluss für alles und werden sie Weiterempfehlen.

Familie Hinze

Kommentar der Heimleitung

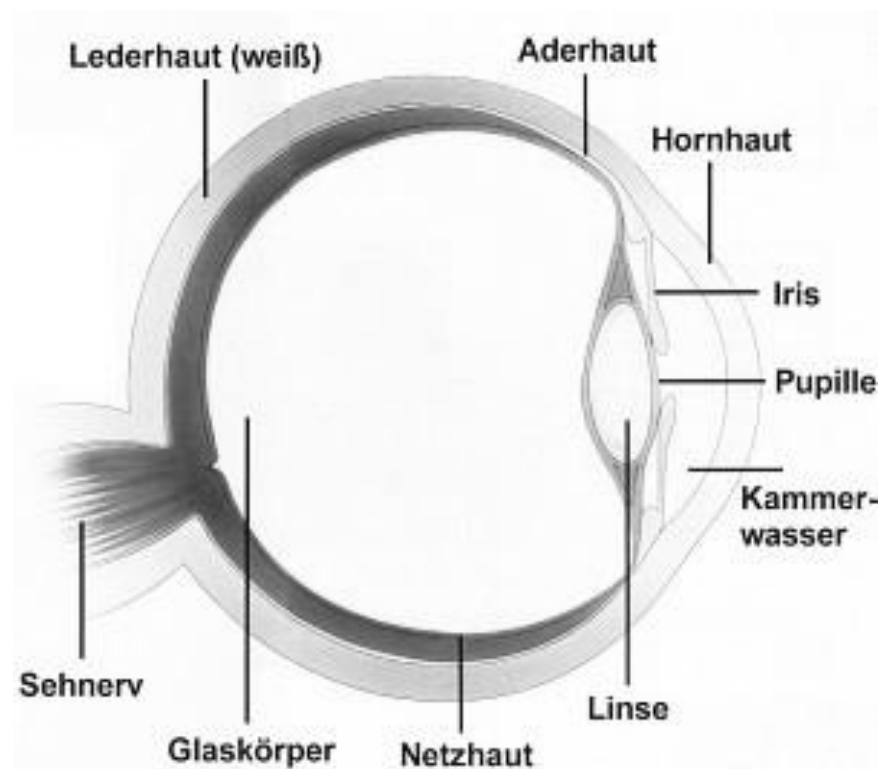
Im Haus Pankow besteht die Möglichkeit des Gästewohnens. Wir können Ihnen für eine begrenzte Zeit den Service einer vollstationären Pflege anbieten, wenn Sie momentan zu Hause nicht gepflegt werden können, weil Ihre Wohnung renoviert wird oder Ihre Angehörigen Urlaub machen.

KG berichtet

Wussten Sie schon...

(td) mit keinem anderen Sinnesorgan können wir so viele Eindrücke verarbeiten wie mit dem Auge.

Experten schätzen, dass unser Sehsystem 70 Prozent aller für uns wichtigen Infor-



mationen aufnimmt.

Unsere Blick wandert ständig umher und verharret immer nur für Bruchteile von Sekunden auf der gleichen Stelle, etwa 180 Mal in der Minute bewegt er sich hin und her.

Sechs Muskeln bewegen das Auge schnell und präzise in verschiedene Richtungen: Etwa 100.000 Mal pro Tag treten sie in Aktion, um die Augen scharf zu stellen.

Weil das viel Sauerstoff erfordert, sind diese Muskelfasern stärker durchblutet als das Herzmuskel.

Die Tränengänge leiten überschüssige

Tränenflüssigkeit über die Nase in den Tränensack, der zwischen Augen und Nase unter der Haut sitzt. Aus diesem Grund müssen wir beim Weinen schniefen.

Beim umgangssprachlich verwendeten Begriff Tränensack handelt es sich lediglich um mit zunehmendem Alter erschlaffendes Gewebe.

Die Augenhinterwand mit der Netzhaut, also die Innenauskleidung des Auges, ist aufgrund der starken Durchblutung eigentlich rot. Wer bei Fotoaufnahmen mit Blitz direkt ins Licht schaut, hat daher später auf dem Bild rote Augen. Ohne Beleuchtung ist es im Auge schwarz.

Ab der dritten Lebenswoche produzieren Menschen Tränenflüssigkeit – etwa ein Gramm pro Tag. Sie befeuchtet die Augen-

oberfläche, verteilt Nährstoffe, enthält desinfizierende Substanzen und spült Fremdkörper weg.

Die Augenlider verteilen die Flüssigkeit, indem sie etwa alle vier bis sechs Sekunden über das Auge (wischen).

Die Hornhauttransplantation ist die häufigste Transplantation weltweit. So kann Menschen geholfen werden, deren Hornhaut etwa durch Narben dauerhaft getrübt ist. Forscher entwickeln derzeit eine künstliche Hornhaut.

Verstorben

In stillem Gedenken an unsere verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner, die in den Monaten Januar, Februar, März 2011 von uns gegangen sind.

Herr Frank Behrendt
Herr Günter Freitag
Frau Herta Roll
Frau Irmgard Wolf
Frau Ella Kaufmann
Frau Ilse Rohde
Frau Ingeborg Schütze
Frau Gerda Stoof
Herr Werner Hentschel

Wir wünschen den Angehörigen und Hinterbliebenen für die Zeit der Trauer und die Zeit darüber hinaus viel Kraft.

Ist die Zeit auch hingeflogen, die Erinnerung weicht nie; als ein leichter Regenbogen steht auf trüben Wolken sie.

Ludwig Uhland

Besondere Veranstaltungen im Ausblick

August

Musikseeräuber Fabian am Donnerstag, den 18. August 2011 auf Wohnbereich 1, 15.30 Uhr

Bingonachmittag am Mittwoch, den 24. August 2011 im Tagesraum WB E, 15.30 Uhr

Musikseeräuber Fabian am Donnerstag, den 25. August 2011 auf Wohnbereich 3, 15.30 Uhr

Trödelmarkt am Samstag, den 27. August 2011 im Garten, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Wohlfühltag mit Physiotherapeuten am Mittwoch, den 31. August 2011 im KG-Raum in der 4. Etage, 9.30 Uhr-14.00 Uhr

September

Musikseeräuber Fabian am Donnerstag, den 01. September 2011 auf Wohnbereich 2, 15.30 Uhr

Geburtstagskaffee für die Jubilare vom Monat August am Dienstag, den 06. September 2011 in der 5. Etage, 15.00 Uhr

Bingonachmittag am Mittwoch, den 07. September 2011 im Tagesraum WB E, 15.30 Uhr

Herr Reichert mit dem Akkordeon am Donnerstag, den 08. September 2011 auf den Wohnbereichen, 15.00 Uhr

Textilverkauf am Dienstag, den 13. September 2011 im Atrium, 9.30 Uhr – 12.00 Uhr

Musikseeräuber Fabian am Donnerstag, den 15. September 2011 auf Wohnbereich 1, 15.30 Uhr

Herr Reichert mit dem Akkordeon am Sonntag, den 18. September 2011 auf den Wohnbereichen, 10.00 Uhr

Bingonachmittag am Mittwoch, den 21. September 2011 im Tagesraum WB E, 15.30 Uhr

Musiknachmittag mit Herrn Reichert am Donnerstag, den 22. September 2011 im Atrium, 15.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Frau Krötke am Dienstag, den 27. September 2011 im Tagesraum im WB E, 10.00 Uhr

Wohlfühltag mit Physiotherapeuten am Mittwoch, den 28. September 2011 im KG-Raum in der 4. Etage, 9.30 Uhr-14.00 Uhr

Musikseeräuber Fabian am Donnerstag, den 29. September 2011 auf Wohnbereich 3, 15.30 Uhr

Oktober

Oktoberfest mit Kiry Janev am Mittwoch, den 05. Oktober 2011 im Atrium, 16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Herr Reichert mit dem Akkordeon am Donnerstag, den 06. Oktober 2011 auf den Wohnbereichen, 15.00 Uhr

Geburtstagskaffee für die Jubilare vom Monat September am Dienstag, den 11. Oktober 2011 in der 5. Etage oder im Garten, 15.00 Uhr

Bingonachmittag am Mittwoch, den 12. Oktober 2011 im Tagesraum im Wohnbereich E, 15.30 Uhr

Musiknachmittag mit Herrn Reichert am Donnerstag, den 13. Oktober 2011 im Atrium, 15.30 Uhr

Musikseeräuber Fabian am Donnerstag, den 20. Oktober 2011 im Wohnbereich 2, 15.30 Uhr

Herr Reichert mit dem Akkordeon am Sonntag, den 23. Oktober 2011 auf den Wohnbereichen, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Frau Krötke am Dienstag, den 26. Juli 2011 im Tagesraum im WB E, 10.00 Uhr

Wohlfühltag mit den Physiotherapeuten am Mittwoch, den 26. Oktober 2011 im KG-Raum in der 4. Etage, 9.30 Uhr-14.00 Uhr

Bingonachmittag am Mittwoch, den 26. Oktober 2011 im Tagesraum im Wohnbereich E, 15.30 Uhr

Musikseeräuber Fabian am Donnerstag, den 27. Oktober 2011 im Wohnbereich 2, 15.30 Uhr

Wir freuen uns immer über Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen. Die Platzzahl ist bei Ausflügen begrenzt. Damit wir entsprechend planen können, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung.

Preisrätsel

Vorname: _____

Name: _____

Zimmernr.: _____

Rätseln Sie gerne?

Wenn ja, dann machen Sie mit. Unser Rätsel hält nicht nur geistig fit, sondern ist nur zu lösen, wenn Sie aufmerksam „Das Seniorenblatt“ gelesen haben.

1. Womit wurden wir zum Tag der offenen Tür unterhalten?

- a) Auftritt eines Leierkastenmann
- b) Auftritt einer Tanzgruppe
- c) Auftritt eines Musikerduos

2. Welche Feier veranstalten wir am 05. Oktober 2011?

- a) Erntedankfest
- b) Sommerfest
- c) Oktoberfest

3. Worüber berichtete dieses Mal die Krankengymnastik?

- a) Das Auge
- b) Die Ohren
- c) Der Mund

Bitte trennen Sie die Seite heraus und werfen Sie diese mit Ihren Lösungen in den „Briefkasten für Ideen und Wünsche“ oder geben diese persönlich ab. Unter den abgegebenen Lösungen wird ein Gewinn bei uns im Haus verlost.

Abgabeschluss ist der 15. Oktober 2011.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wer wird Millionär?

1. Am wievielten Tag nach Ostern wird Christi Himmelfahrt gefeiert?

- a) am 20. Tag
- b) am 53. Tag
- c) am 40. Tag
- d) am 28. Tag

2. Wo kann man innerhalb einer Stadt von einem Kontinent auf den anderen spazieren?

- a) Kairo
- b) Istanbul
- c) Jerusalem
- d) Mexiko Stadt

3. Wie nennt man das Gericht, bei dem Zwiebacke in Eigelb aufgeweicht und dann in der Pfanne gebraten werden?

- a) Smörrebröd
- b) Arme Ritter
- c) Kaiserschmarren
- d) Halver Hahn

4. Wie nennt man einen übertriebenen kleinlichen Menschen?

- a) Mikron
- b) Pedant
- c) Parvenü
- d) Pichelsteiner

5. Zu welcher Tierordnung gehört die Blindschleiche?

- a) Echsen
- b) Schlangen
- c) Kröten
- d) Würmer

Lösungen:

1c; 2b; 3b; 4b; 5a